

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 141.

Samstag, 3. Dezember 1898.

34. Jahrgang

N u n d s c h a n.

Stuttgart, 29. Nov. Der Staats-
anzeiger schreibt: Neuerdings scheinen in
verschiedenen Landesteilen wieder Versuche
gemacht zu werden, Ansprüche auf angel-
lich in England vorhandene Verlassens-
schaften geltend zu machen. Namentlich
bilden die völlig aussichtslosen „Millio-
nenerbschaften“ des englischen Generals
Köhler vor deren Betreibung wir schon
im Jahre 1883 gewarnt haben, des ange-
blich in der irischen Grafschaft Donegal
verstorbenen Schiffsrheders oder Kapitäns
Georg Michael Traub, des angeblich in
Indien verstorbenen Generals Walter
Rheinhard (Reichert, Reinert), des 1851
verstorbenen David Dichterlong Dyce
Sombre, ein angeblicher Baier'scher Nach-
laß u. a. noch immer den Gegenstand
zahlloser Anfragen bei dem Kaiserlich
Deutschen Generalkonsulat in London.
Die Gerüchte über das Vorhandensein
solcher Millionen-Erbschaften finden dau-
ernd Nahrung durch verführerische Nach-
richten in deutschen u. englischen Zeitungen,
wonach viele Millionen Pfund Sterling
unerhobener Gelder in London verwaltet
werden sollen. Derartige Annoncen gehen
von Agenten aus, welche sich gegen die
Zahlung hoher Kostenvorschüsse zu Nach-
forschungen und zur Nachlaßerhebung
anbieten. Ein günstiger Erfolg der an-
gebotenen Schritte ergibt sich zumeist
schon deshalb nicht, weil selbst bei solchen
in dem amtlichen Verzeichnis unerhobener
Gelder erwähnten Nachlassfällen, deren
Erbberechtigten bekannt sind, die Erhebungs-
kosten häufig den Nachlaßbetrag über-
schreiten. Wir halten es daher für be-
gründet, um den Betreffenden nutzlose
Opfer an Zeit und Geld zu ersparen,
zur Vorsicht zu mahnen. Auf das ein-
dringlichste aber muß vor der Aufwend-
ung von Kosten zur Hebung in England
befindlicher Nachlässe, über deren Existenz
genauere Angaben fehlen, immer wieder
von Neuem gewarnt werden.

Stuttgart, 29. Nov. Das Ver-
mögen der Württ. Invaliditäts- und Al-
tersversicherungs-Anstalt beträgt nunmehr
rund 20 Millionen Mark; der jährliche
Zinsenertrag rund 700 000 Mark. Die
Beitragsentnahmen haben im Jahre 1897
aus verkauften 16 Millionen Beitrags-
Marken 3 1/2 Millionen Mark beitragen.
Zu bezahlen waren im Jahre 1897 800 000
Alters-, 1 Million Mark Invalidenrenten,
100 000 Mark Beitragsrückerstattungen

an junge Ehefrauen und an Wittwen und
Waisen verstorbenen Versicherter. Es wa-
ren also annähernd 2 Millionen Mark an
die Versicherten ausbezahlt.

— Die Firma Schiedmayer, Piano-
fortefabrik, vormals J. und P. Schied-
mayer in Stuttgart, hat im Laufe dieses
Sommers von dem Zar den Auftrag er-
halten, ein Instrument in reichstem Louis
des XVI. Stil als Geburtstagsgeschenk für
die Kaiserin von Rußland zu liefern; dasselbe
ist zu voller Zufriedenheit des Bestellers
ausgefallen.

Altensteig, 26. Nov. Am letzten
Markt kam einem Bauern von Ueberberg
der Erlös für ein Paar Ochsen abhanden.
Anfangs glaubte der Bauer, er habe sein
Notizbuch, worin die 1000 \mathcal{M} in Papier-
geld verwahrt waren, verloren. Ein
Schuhmacher des Ortes machte aber Tags
darauf in Altensteig so auffallend große
Auslagen, daß Landjäger Döttling hievon
Kenntnis erlangte und die Verhaftung
desselben vornahm. Der Dieb gestand
auch alsbald, daß er das Notizbuch mit
dem Geld aus dem Körbchen entnommen
habe, das der Bauer aus Versehen in dem
Gefährt stehen ließ, mit dem er abends
vom Markt nach Hause fuhr.

Freudenstadt, 29. Nov. Beim
Sammeln von Tannenzapfen fiel heute
der ledige Tagelöhner Martin Eisenbeis
von Brünthal von einer hohen Tanne
herab und blieb alsbald tot liegen.

Kottweil, 29. Novbr. Bei dem
heutigen bedeutenden Langholzverkauf der
hiesigen Stadtpflege wurden durchschnitt-
lich 120% der Revierepreise Erlöst. Den
größeren Teil kauften die Firmen Krauth
u. Cie., Kehlfuß u. Cie in Höfen a. G.
und F. Keppler in Calmbach.

Tübingen, 29. Nov. In der Nacht
vom Samstag auf Sonntag fand hier
ein Pistolenduell auf dem sogenannten
„Schänzle“ statt. Die Duellanten waren
zwei Mechaniker, Schick von Tübingen
und Schönleb aus Lustman. Der Grund
hiesu soll ein Liebesverhältnis des ersteren
mit einer hiesigen Wirtschaftstochter ge-
wesen sein. Thatsächlich erschienen auch
die Duellanten auf dem Platze und haben
geknaht, — doch nur in die Luft. Es
soll nur ein fingiertes Duell gewesen sein,
um der Geliebten die ritterliche Gesinn-
ung zu beweisen.

Munderkingen, 29. Nov. Gestern
nachmittag wurde durch Landjäger Fiegel
von Ehingen der Maurermeister Springer
hier verhaftet unter dem Verdachte des

Totschlagsversuchs an D.-A.-Baumeister
Buck von Ehingen. Springer hatte am
Gerüst beim Schulhausbau in Unter-
marchthal dem Oberamtsbaumeister eine
Falle gestellt, in der ausgesprochenen Ab-
sicht, denselben bei Betreten des Gerüsts
zum Abstürzen zu bringen. Untersuchung
ist eingeleitet.

Pforzheim, 29. Nov. Seit Be-
ginn dieses Monats ziehen von hier die
italienischen Arbeiter, welche den Sommer
über hier beschäftigt waren, jeweils Sonn-
tags in der Frühe in Trupps von etwa
100 Mann über die Nagoldbahn und
Zimmendingen nach Konstanz und der Hei-
math zu. Wie sie hier ihre Verköstigung
durch gemeinsamen Bezug der Lebensmit-
tel und gemeinsame Küche zu verbilligen
wußten, so verstanden sie auch ganz gut,
die Fahrpreismäßigung nach jeder Rich-
tung hin auszunützen.

— Am 26. d. Mts. kamen auf dem
Wege von der Belfortstraße zum Bahn-
hof hier 92 goldene Ringe in 18 und 14
Karat von verschiedener Form, gefaßt mit
Edelsteinen verschiedener Art (Brillanten
und Farbsteinen) abhanden. Auf die Ver-
bringung der Ringe ist eine Belohnung
von 500 Mark gesetzt worden.

Straßburg, 1. Dez. Das Schwur-
gericht verurteilte heute in einem Mord-
prozeß den Angeklagten Gier wegen
Mords zum Tode, den Mitangeklagten
Arz wegen Beihilfe zu 8 Jahren Zucht-
haus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung
unter Polizeiaufsicht. (Gier und Arz hat-
ten in der Nacht vom 27. auf den 28.
Juni d. J. vor den Thoren der Stadt
Straßburg ein junges, blühendes Mäd-
chen, die 19jähr. Leonie Laubacher, er-
mordet.)

Berlin, 1. Dez. Das Kaiserpaar
brach um 12 1/2 Uhr vom Schloß Velle-
vue zum Einzug in Berlin auf, der Kai-
ser im Mantel mit dem Band des schwar-
zen Adlerordens zu Pferde, die Kaiserin
in offenem vier-spännigem Wagen. Der
Kaiser wurde am Brandenburger Thor
von einer ungeheuren Menschenmenge mit
Jubel begrüßt. Bürgermeister Kirsch-
ner hielt eine Anekdote an den Kaiser und
die Kaiserin, in welcher er daran erin-
nerte, wie Gott dieselben in fremden Län-
dern unter seinen Schutz nahm und sie
Werke des Friedens und der Liebe schaf-
fen ließ. Möge der Aufenthalt des Kai-
sers im Vaterland ein recht gesegneter
sein, möge es dem Kaiser beschieden sein,
dem deutschen Volk den Frieden zu

erhalten und das leibliche und geistige, sowie sittliche Wohl kraftvoll zu fördern. Der Kaiser reichte dem Bürgermeister die Hand vom Pferde herab u. sagte, er freue sich, heimgekehrt zu sein und gedachte der vielen großen, schönen Eindrücke auf der Orientreise. Der Kaiser durchschritt das Thor, der Wagen der Kaiserin folgte. Vom Pariser Platz aus begann das Spalier der Garnisonen von Berlin und Umgebung. Die Truppen präsentierten und riefen Hurrah. Die öffentlichen und viele Privathäuser, sowie die Botschaften sind beslaggt.

Berlin, 30. Nov. Der angekündigte Rücktritt des Herrn von Lucanus von seinem Posten als Chef des Civillabinetts wird mit der Thatsache in Zusammenhang gebracht, daß Herr v. Lucanus als Verfasser des Telegammis an den Grafregenten von Lippe-Deimold angesehen wird. Wie es heißt, wird Herr von Lucanus das Präsidium der Oberrechnungskammer übertragen werden.

Leipzig, 29. Nov. Zu einem buchhändlerischen Ereignis ersten Ranges gestaltete sich heute Morgen die Ausgabe von Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen“. Als sich punkt 8 Uhr die Pforten des weltbekanntesten Steineder'schen Geschäfts, des hiesigen Kommissionshauses der Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart, öffneten, kamen sofort 500 große Kisten zum Versandt, und 8 große Rollwagen nahmen die von den übrigen Leipziger Kommissionshäusern bestellten Exemplare in Empfang. Ein Verkehr, wie er wohl kaum an einem Auslieferungstage zur Erscheinung gekommen ist entwickelte sich vor dem Steineder'schen Hause. Wird doch der weitaus größte Teil der vorläufig 100 000 Exemplare betragenden Gesamtauflage des nationalen Werkes von ihm ausgeliefert. Was in 2 Stunden, von 8—10, bewältigt wurde, entspricht etwa der Ladung von 14 Eisenbahnwagen von je 100 Zentnern (das zweibändige Werk wiegt 2 Kilogr.), also einem Gewicht von 1400 Zentner. Abgesehen von der Massenauslieferung kamen auch noch viele hundert von Einzelpaketen zur direkten Abholung. Die Nachfrage war eine so gewaltige, daß die große fabrikmäßig betriebene Buchbinderei, vormals Gustav Frey'sche, mit der Lieferung der Einbände nicht ganz fertig zu werden vermochte. Ein Teil der ersten Auflage kann daher erst in einigen Tagen in die Welt gehen. Inzwischen sind massenhaft neue Aufträge eingelaufen, ein Zeichen, daß das Verlangen nach dem literarischen Vermächtnis unseres großen Toten noch lange nicht befriedigt ist.

Aus Hamburg, 28. Nov. schreibt man der Köln. Ztg.: Mit dem Dampfer „Marie Wörmann“ der Wörmannlinie, ist heute eine Schaar deutscher Mädchen nach unserer Kolonie Südwest-Afrika abgereist. Ich nahm Gelegenheit, diese zukünftigen Mütter der Kolonie in dem hiesigen Mädchenheim, wo sie ihr letztes Quartier auf deutschem Boden genommen haben, aufzusuchen und diese Trägerinnen deutscher Art für das neue Deutschland an der Westküste Afrikas anzusehen. 16 waren es an der Zahl, im Alter zwischen 19 und 28 Jahren, alle gesund u. frisch von Ansehen, bereit, den klimatischen und sonstigen Gefahren zu widerstehen. Es war ein ganz anderer Ausdruck, der auf den Gesichtern lag, als man ihn sonst bei

Auswanderern zu sehen pflegt. Von Behmut und Sorge keine Spur, Alle mit dem Ausdruck fröhlicher Hoffnung auf dem Antlitz, als könnte es ihnen nicht fehlschlagen. Die Mädchen stammen aus allen Gegenden Deutschlands und sind alle an Arbeit gewöhnt, sie waren bisher Köchinnen, Hausmädchen oder ländliche Diensthöten. Sie zeigten mir ihren Kontrakt, der auf zwei Jahre mit halbjähriger Kündigung und freier Rückfahrt, wenn diese gewünscht wird, ausgestellt ist, und die Mädchen für Faktoreien und Plantagen in der Nähe von Swakopmund als „Mädchen für Alles“ in Dienst nimmt. Sie erhalten völlig freie Station und monatlich 30 Mk. von der Kolonisationsgesellschaft, in deren Dienst sie getreten sind. Ich bemerkte, daß der Lohn nicht gerade hoch sei und daß sie dabei nicht allzuviel erübrigen würden. Die Angeredete lächelte, für sie antwortete aber eine Andere: Wir wollen doch dort heiraten.“ Meine Frage, ob sie denn auch wüßten, daß sie einen Mann bekämen, wurde mit siegesbewußtem Lächeln aufgenommen; an eine Rückkehr nach beendeter Dienstzeit dachte keine; sie wollten alle drüben ihr eigen Haus bauen. Möge ihnen das ersehnte Glück blühen zu ihrem und der Kolonie Nutzen!

— Wenn „Genossen“ als Arbeitgeber auftreten, dann macht sich ein scharfer Widerspruch zwischen Theorie und Praxis der Sozialdemokratie bemerkbar. So hat beispielsweise der sozialdemokratische Konsumverein in Potschappel auch den beiden Kutschern, die er beschäftigt, eine „Stallordnung“ gegeben. Darin heißt es, daß die Pferde im Sommer um halb 5 Uhr und im Winter um 5 Uhr zu füttern und um halb 7 Uhr bezw. um 7 Uhr anzuspinnen seien. Dann ist die Arbeitszeit abends „unbeschränkt, so lange es das Interesse des Geschäfts fordert.“ Ueber Erspausen steht kein Wort in der Ordnung. — Wo bleibt dann der achtkündige Arbeitstag?

— Um den Ansichtskarten-Sammlern von allen möglichen Orten der Erde Karten zuzusenden, läßt eine Dresdener Kunstverlagsanstalt eine Weltreise im nächsten Februar unternehmen. Der Preis für die Vorausbestellung von 100 Karten beträgt 25 Mark.

Aus den Spielfälen von Monte Carlo berichtet der „Daily Telegraph“: Am Dienstag waren die Räume des Casinos dicht gefüllt und das Spiel nahm seinen gewöhnlichen Gang, als plötzlich von einem Roulettetische her ein Schuß ertönte. Alles stürzte hin. Ein Herr, der große Summen verloren, hatte, am Tische sitzend, einen Revolver gezogen und sich durch einen Schuß in die rechte Schläfe getötet. Sofort wurde der Leichnam aus

dem Saale geschafft und — das Spiel nahm seinen weiteren Gang, als wäre nichts geschehen. Die Behörden von Monte Carlo verweigern jede Auskunft über den Selbstmörder; es wird bloß vermutet, daß er ein Russe ist.

Rom, 1. Dez. Große Verheerungen richtete der Orkan in Sardinien an. In der Stadt Samassi sind allein 300 Häuser weggeschwemmt, 100 dem Einsturz nahe. Die Bevölkerung ist an den Bettelstab gebracht. Aus vielen anderen Orten kommen ähnliche Hiobsposten.

Boston, 30. Nov. Der Dampfer „Portland“ ging am Sonntag Vormittag bei Northtruro (Massachusetts) dicht an der Küste unter. Alle an Bord, die aus 49 Personen bestehende Mannschaft und 65 Passagiere ertranken.

New-York, 1. Dez. Ein Teleg. aus Managua besagt, die Begründer der Vereinigten Staaten von Zentralamerika erklären die große Republik von Zentralamerika für aufgelöst. Nicaragua und die anderen Staaten nehmen wieder den Charakter als vollkommen selbständige Staaten an.

Aus New-York, 29. Nov. meldet die „Freff. Ztg.“: Die Regierung sucht Strong Island zu kaufen, während die übrigen Karolinen, einer Erklärung des Senators Freye zufolge, von Deutschland käuflich erworben werden dürften.

Aus Amerika. Die dreijährige Radfahrt eines Ehepaares um die Welt wird demnächst vollendet werden. In Chicago wollen 50 000 Radfahrer dem mutigen Paare einen glänzenden Willkomm bereiten. Den 10. April 1895 verließen Mr. Darwin W. Swat und seine Gattin Chicago und langten 52 Tage später in San Francisco an. Auf dem Seewege fuhren Sie nach Japan und durchquerten dann zu Rad Japan, China, Birma, Indien, Persien, Rußland, Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Frankreich und England. Sie legten so nahezu einen Weg von 30 000 englischen Meilen, ausschließlich der Seereisen, zurück. Die Kosten dieser Reise beliefen sich auf ungefähr 11 000 Dollars.

(Unterschied.) A.: „Was sind denn das dort für sonderbar gekleidete Männer?“ — B.: „Die huldigen dem Bergport.“ — A.: „Aber der eine hat ja eine purpurrote Nase.“ — B.: „Sm, der wird gewiß dem Weinbergport huldigen.“

(Scheidungs-grenze.) Kommiss: „Hier ist die Rechnung von Frau Weber. Soll ich adressiren „Wohlgeboren“ oder „Hochwohlgeboren“ Prinzipal: „Wie hoch ist der Betrag?“ Kommiss: „35 Mark!“ Prinzipal: „Dann adressiren Sie „Hochwohlgeboren“. Von 30 Mk. an sind unsere Kunden „Hochwohlgeboren!“

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierte Preise während der Inventur Liquidation
Muster auf Verlangen franco
Modebilder gratis.

eines Theilhabers und Neu-Uebnahme, veranlassen uns zu einem **Wirklichen Ausverkauf** für Weihnachtsgeschenke in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr und Sommer, und offeriren beispielsweise:
6 Meter soliden Winterstoff zum Kleid f. M. **1.80 Pf.**
6 " soliden Santiago stoff " " " **2.10 "**
6 " solid. Negligè u. Velourstoff " " " **2.70 "**
6 " solides Halbtuch " " " **2.85 "**
sowie neueste Eingänge der modernsten **Kleider- und Blousen-Stoffe** für den Winter, versenden in einzelnen Metern, bei Aufträgen von 20 Mark an franco
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.
Stoff z. ganzen Herrenanzug f. M. **3.75** mit 10 Prozent
" " " Cheviotanzug " **5.85** extra Rabatt.

Siederkrantz Wildbad.

Samstag den 3. Dezbr.

Abends 8 Uhr



General-Versammlung

im Lokal.

Tagesordnung: Neuwahl des Vorstands.
Die aktiven und passiven Mitglieder sind freundlich
eingeladen. Der Ausschuss.

Wildbad.

Geschäfts-Übergabe & Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum teile ich hiedurch
ergebenst mit, daß ich das von mir seit Jahren betriebene

Gasthaus z. „Eisenbahn“

unter Heutigem käuflich an Herrn **Ernst Schäffler** abgetreten habe.
Für das mir zu Teil gewordene Wohlwollen bestens dankend, bitte
ich, solches gütigst auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Georg Kiechle.

Höflich bezugnehmend auf Obiges wird es mein eifrigstes Bestreben sein,
meine geehrten Gäste nach jeder Richtung zur vollen Zufriedenheit zu
bedienen und lade ich zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein.

Ich empfehle mich

Hochachtungsvoll

Ernst Schäffler.

Wildbad, 1. Dezbr. 1898.

Ertragbringend!

Eine erste altrenommierte Weinhandlung sucht für Wildbad und Umgebung zum Vertrieb ihrer reingehaltenen Weine in der Preislage von 35 Mark an p. 100 Liter aufwärts einen tüchtigen, zuverlässigen Mann (Kaufmann nicht Bedingung), dem sie ein Kommissionslager oder auch ein Lager auf feste Rechnung übergeben würde. Ein am Platz schon bestehendes Geschäft gleichviel welcher Branche, welches auch Verkehr mit der Umgebung hat, würde sich ebenfalls hiezu eignen. Nur zuverlässige Bewerber finden Berücksichtigung und wollen sich unter **A. Z. 1899** an **Rudolf Mosse, Stuttgart**, wenden.

MAGGI

Zum Würzen der Suppen, wovon wenige Tropfen genügen, ist eine interessante Neuheit auf dem Lebensmittelmarkt. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pfg. an bei:
Gustav Hammer, Colonialwaren.

Weihnachts-

Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Um zahlreichen Besuch bittet

W. Ulmer.

Revier Wildbad.

Weg-Sperre.

Wegen Holzfällung im I 5. Liniensteig ist das untere Kleinenzthalsträßle bis auf Weiteres gesperrt.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß **Geometer Karl Rothfuß**, welcher für die Gemeinden Beinberg, Bieselsberg, Calmbach, Engelsbrand, Enzklösterle, Grumbach, Höfen, Igelsloch, Kapfenhardt, Langenbrand, Malsenbach, Oberlengenhardt, Salmbach, Schömberg, Schwarzenberg, Unterlengenhardt, Waldrennack und Wildbad als Katastergeometer aufgestellt worden ist, seinen Dienst angetreten u. in Wildbad Wohnung genommen hat.

Aus diesem Anlaß wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach den bestehenden Vorschriften die Fertigung von Messurkunden und Handrissen ausschließlich dem aufgestellten Katastergeometer zukommt.
Den 28. November 1898.

A. Oberamt:
Pfleiderer.

Wildbad.

Bekanntmachung

betr. die Abänderung des Statuts der Bezirkskrankenpflege-Versicherung.

Die Amtsversammlung hat am 6. August d. J. beschlossen, bei der Bezirkskrankenpflegeversicherung die Wochenbeiträge für die erwachsenen Mitglieder um 3 \mathcal{F} , diejenigen für jugendliche Personen und Lehrlinge um 2 \mathcal{F} zu erhöhen und demgemäß dem § 27 Abs. 2 des Kassensatzes folgende Fassung zu geben:

Diese Wochenbeiträge betragen:

1. für männliche erwachsene Personen, ausschließlich Lehrlinge 18 \mathcal{F}
- 2) für erwachsene weibliche Personen 15 \mathcal{F}
- 3) für jugendliche männliche und weibliche Personen unter 16 Jahren, sowie für Lehrlinge 12 \mathcal{F}

Die Kgl. Regierung für den Schwarzwaldkreis hat am 24. Nov. d. J. diese Statutenänderung genehmigt und als Tag, an welchem die neuen Bestimmungen in Wirksamkeit treten, den 1. Januar 1899 festgesetzt.

Den 28. November 1898.

A. Oberamt:
Pfleiderer.

Turnverein Wildbad.

Sämtliche aktive Turner, welche beim Pyramidenturnen mitzuwirken haben, haben am **Dienstag den 6. Dezember**, präzis 8 Uhr im Saale des **Hotel Mailch** zu erscheinen, **Der Turnwart.**

Als Linderungsmittel für Husten empfehle meine

Eibisch-, Honig- u. Brustthee-

Bonbons.

G. Lindenberger, Hofkonditor.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

== Ausverkauf ==

mit **15 Procent** Rabatt.

Geschwister Maier.

Gebrüder Strieder

Pforzheim
8 Zerrenerstraße 8.

Unsere
Weihnachts-
Ausstellung

ist eröffnet und empfehlen wir

Spielwaren

Galanterie- und Lederwaren
Schulranzen, Büchertaschen etc.

Wir bieten bei billigsten Preisen die denkbar größte Auswahl am Platze und laden zum Besuche ergebenst ein.

Die Obigen.

DR THOMPSON'S



TRADE MARK

SCHUTZ-MARKE

SEIFEN-PULVER

Dr. Thompson's

Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in **Wildbad: Gustav Hammer, Dan. Treiber.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert
eine, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachnahme (Nebst beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** der Feinheit für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; **Feine Prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr flüchtig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Gegründet: 1846.

Export nach allen Welttheilen!

Underberg -

Boonekamp

Devise:

Semper idem,

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Prämiirt: Düsseldorf 1852. München 1854.
Paris 1855. London 1862
Cöln 1865. Dublin, Oporto 1865.
Paris 1867. Wittenberg 1869.
Altona 1869. Bremen 1874. Cöln 1875.



Fabrik-Marko

Prämiirt: Sydney 1879. Melbourne 1880.
Cleve, Porto Alegre 1881.
Bordeaux 1882. Amsterdam 1883.
Calcutta 1883/84. Antwerpen, Cöln 1885.
Adelaide 1887. Brüssel 1888. Chicago 1893.

Man verlange in Delicatess-Geschäften,
Restaurants, Café's etc. ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

